



Jahrestagung der KgKS, Freitag , 29. Oktober 2021 (online)

- 9.00h** **Begrüßung**
Dr. med. Iris Rübben, Dr. med. Johanna Bremer (Duisburg)
Aktuelles aus der KgKS und der Urotherapie
Ellen Janhsen-Podien, Dr. med. Eberhard Kuwertz-Bröking
Bewegte Pausen
Roswitha Vedder
- 9.30h** **Vortrag 1: Kopf und Blase**
PD Dr. med. Rolf Beetz (Mainz)
- 10.30h** **Vortrag 2: VACTERL – ein Buchstabencode als Lebensaufgabe**
PD Dr. med. Stefanie Märzheuser (Berlin)
- 11.30 Uhr** Mittagspause / Industrieausstellung
- 13 Uhr** **Workshops** (90 Minuten, parallel)
1. **Anale Irrigation** (Sabine Stautner, Ellen Janhsen-Podien)
2. **Giggle-Inkontinenz** (Astrid Landmesser)
3. **Rektomanometrie** (Dr. med. Rainer Getto)
4. **Blasensprechstunde** (Dr. med. Thomas Henne)
5. **Obstipation und Stuhlinkontinenz** (Dr. med. Christian Steuber)
6. **Knifflige Fälle aus der Praxis** (Sina Schmidt, Dr. med. Johanna Bremer, Dr. med. Michael van Husen)
7. **Transition bei MMC** (Dr. med. Tanja Seidel, Cordula Kurlemann)
8. **Blasen-Challenge** (Dr. med. Nina Böhle, Renate Schlosser)
- 14.30 h** Pause / Industrieausstellung
- 15.00h** **Vortrag 3: Stuhlentleerungsstörung im Kindesalter- Unterscheidung funktioneller von organischer Störung**
Dr. med. Franziska Righini-Gründer (Luzern)
- 16.00h** **Vortrag 4: Toilettentraining und Verstärkerpläne- was kann Verhaltenstherapie darüber hinaus zur Behandlung beitragen?**
Dr. med. Ute Mendes (Berlin)
- 17 Uhr:** Pause
- 17.30h** Mitgliederversammlung der KgKS / Vorstandswahl

Anmeldung zur Tagung und zu den workshops:

Die Anmeldung zur online-Jahrestagung und zu den workshops wird in Kürze über unsere homepage möglich sein. (www.kontinenzschulung.de / Jahrestagung der KgKS 2021)

Referenten der Vorträge:

PD Dr. Rolf Beetz

Ehem. Leiter der Sektion Pädiatrische Nephrologie
Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Mainz

PD Dr. Stefanie Märzheuser

Leitung des Fachbereiches Koloproktologie/ Inkontinenz/ Obstipation
Oberärztin der Klinik für Kinderchirurgie, Charité Berlin

Dr. med. Franziska Righini-Grunder

Oberärztin der Abteilung für Gastroenterologie, Hepatologie und Kinderernährung
Kinderspital, Kantonsspital Luzern, Schweiz

Dr. med. Ute Mendes

Leiterin des Sozialpädiatrischen Zentrums
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinikum im Friedrichshain, Berlin

Workshops

Workshop 1: Anale Irrigation

Referentinnen:

- *Ellen Janhsen-Podien, Kinderkrankenschwester und Urotherapeutin (Bremen)*
- *Sabine Stautner, Kinderkrankenschwester und Urotherapeutin (Landshut)*

In diesem Workshop soll es um die therapeutische Anwendung der analen Irrigation gehen. Ziele und Indikation zur Nutzung des Hilfsmittels werden vorgestellt, das therapeutische Prinzip wird erläutert und verschiedene Modelle der Hilfsmittel werden produktneutral aus Sicht der Nutzer*innen vorgestellt. Mit Hilfe von Kasuistiken soll es um einen Austausch von Erfahrungen der Kolleg*innen in der Praxis gehen.

Das Einbringen eigener Fälle von Teilnehmer*innen ist möglich und auch erwünscht. Schön wäre es, wenn es dazu eine kurze Rückmeldung an die Referentin geben könnte: ellen.janhsen@gesundheitsuord.de

Workshop 2: Giggle-Inkontinenz

Referentin: Astrid Landmesser, Physiotherapeutin (Erkelenz)

Wenn ein Kinderlachen zur Qual wird, muss man handeln. Leider stellt die Giggle- also Lachinkontinenz eine Ausnahme in den Inkontinenzformen der Kinder dar. Es ist keine Störung der Blase oder des Beckenbodens an sich, doch ein funktionelles Problem.

Die Vermutung liegt nahe, dass durch das Lachen, bei bestimmten Frequenzen, das Zwerchfell durch seine Schwingungen den Beckenboden „ausnockt“ und so eine zum Teil vollständige Blasenentleerung bewirkt. Die Kinder sind dem zunächst völlig hilflos ausgesetzt und schämen sich sehr. Hier Abhilfe zu schaffen möchte ich Ihnen mein Physiotherapeutisches Konzept vorstellen und auch praktisch mit Ihnen üben. Die Studienlage ist sehr dünn und daher ist es eher ein empirisches Projekt in der Therapie.

Workshop 3: Anorektale-Manometrie

Referent: *Dr. med. Rainer Getto, Facharzt für Kinderchirurgie, Bayreuth*

Die anorektale Manometrie ist das wahrscheinlich im klinischen Alltag relevanteste manometrische Untersuchungsverfahren. Insbesondere bei Kindern mit chronischer Obstipation oder Enkopresis ist die Manometrie ein Eckpfeiler der Diagnostik.^[1] Im Workshop werden die theoretischen Grundlagen, Voraussetzungen, Vorbereitung und Durchführung sowie die Interpretation der Ergebnisse besprochen.

Workshop 4: Blasensprechstunde

Referent: *Dr.med. Thomas Henne, Kinderarzt und Kindernephrologe (Hamburg)*

Dieser Workshop ist gedacht als Einstieg in das Thema „Harninkontinenz bei Kindern“. Die aktuellen Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie werden praxisnah dargestellt. Es wird vermittelt, wie man die monosymptomatische Schlafenuresis von anderen Formen der funktionellen Harninkontinenz abgrenzt. Ebenso erfolgt eine Einführung in die Urotherapie.

Workshop 5: Obstipation und Stuhlinkontinenz

Referent: *Dr. med. Christian Steuber, Kinderarzt, Kindergastroenterologie, Psychotherapie, Kontinenztrainer*

Viele Kinder haben Ausscheidungsstörungen des Darmes mit Obstipation oder Stuhlinkontinenz oder beides gemeinsam. Alle urotherapeutisch Tätigen kennen das Problem, denn es tritt als „bladder-bowel-dysfunction“ sehr häufig gemeinsam mit Harninkontinenz auf und sollte dann zuerst adressiert werden.

Nach einer theoretischen Übersicht wird anhand von Fallbeispielen aus der kinderärztlichen Praxis das Vorgehen im ambulanten Setting im Kontext der Lebensrealität von Kindern und Familien illustriert. Das Mitbringen eigener Fälle ist ausdrücklich erwünscht!

Workshop 6: Knifflige Fälle aus der Praxis

Referent*innen:

- *Sina Schmidt, Kinderurologin (Rheine)*
- *Dr.med. Johanna Bremer, Kinderurologin, Urotherapeutin (Duisburg)*
- *Dr.med. Michael van Husen, Kinderarzt, Kindernephrologe (Osnabrück)*

Der Workshop soll Teilnehmer*innen die Möglichkeit geben, besondere Fälle kindlicher Blasenfunktionsstörungen (kindliche Inkontinenz, Entleerungsstörungen, rez. Harnwegsinfektionen etc.) kennenzulernen, selbst vorzustellen und zu diskutieren. Diese Fälle können sich durch eine besondere Symptomatik, ungewöhnliche diagnostische oder

therapeutische Maßnahmen oder einen bemerkenswerten, vielleicht auch noch unklaren Verlauf auszeichnen. Wir freuen uns auf interessante, vielleicht sogar lehrreiche oder auch noch ungelöste Fälle und einen regen Erfahrungsaustausch!

Sollte ein Teilnehmer einen „kniffligen Fall“ vorstellen wollen, besteht die Möglichkeit, diesen zur besseren Planung und übersichtlicheren Präsentation anzumelden unter: johanna.bremer@helios-gesundheit.de (Anmeldeschluss: 22.10.2021).

Workshop 7:

Transition von Patienten mit MMC - Förderung der Selbständigkeit

Referentinnen:

- *Cordula Kurlemann: Kinderkrankenschwester/Urotherapeutin (Münster)*
- *Dr. med. Tanja Seidel – Kinderärztin und Kindernefrologin (Münster)*

Umfassende Betreuung und Versorgung im Säuglings –und Kleinkindalter, und was kommt danach?

Jugendalter, **Pubertät und -“Null-Bock“** auf notwendige Therapiemaßnahmen!

Wie kann es gelingen, diese Patienten zur **Selbstverantwortlichkeit** zu führen, und sie gut in die Erwachsenenbetreuung zu transferieren?

Workshop 8: Blasen-Challenge - oder: Wie die Urotherapie smart wird

Referentinnen:

- *Dr.med. Nina Boehle, Kinderurologin (Speyer)*
- *Renate Schlosser, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Urotherapeutin, Beckenbodentrainerin (Speyer)*

Mit der Blasenschulung wollen wir Kinder zu einem Verhalten motivieren, welches ihnen hilft, nicht mehr einzunässen. Es werden Maßnahmen, Tipps und Tricks gezeigt, Wissen vermittelt, aufgeklärt und so der Druck genommen.

Aber wie so oft ist es schwierig, diese Verhaltensweisen dauerhaft umzusetzen und in den Alltag zu integrieren. Manchmal brauchen wir Menschen immer wieder Erinnerungen daran, Erlerntes zu beherzigen.

Damit dies besser gelingt, haben wir die „Blasenchallenge“ entwickelt. Es ist eine Idee, mit der man die Blasenschulung so umsetzen kann, dass die Inhalte über längere Zeit hinweg von den Kindern durchgeführt werden. Wir erhoffen uns dadurch ein intensiveres und nachhaltigeres Training.

Wir bedienen uns dabei moderner Mittel, die ohnehin im Gebrauch von Eltern und Kindern sind. So dürfen hierbei auch Handy und Social Media zum Einsatz kommen und sinnvoll eingesetzt werden.

Teilnehmerzahl: 30